

JAHRESBERICHT 2021

Die Stiftung Pukllasunchis Schweiz ist die Spendenorganisation der Asociación Pukllasunchis Peru. Sie ist zuständig für die Mittelbeschaffung, die Administration und die Kontakte mit den privaten Spenderinnen und Spendern in der Schweiz.

Die Tätigkeit im Berichtsjahr 2021

Der **Stiftungsrat** traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Folgende Sachgeschäfte standen dabei im Vordergrund:

- die innenpolitische Entwicklung Perus und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen für die Arbeit von Pukllasunchis
- die zukünftige Organisation der Führungsebene der Asociación Pukllasunchis nach dem Rückzug der Gründergeneration
- die Öffentlichkeitsarbeit von Pukllasunchis in der Schweiz

Peru im Krisenmodus

Corona hat zwar auch im vergangenen Jahr das gesellschaftliche Leben in Peru geprägt. Aber im Laufe des Jahres ging die Zahl der Infizierten und der Todesfälle kontinuierlich zurück. Dazu leisteten die massive Impfkampagne der Regierung ab Mitte des Jahres einen wesentlichen Beitrag. Die Schutzverordnungen wurden allerdings nur vorsichtig gelockert; gewisse Basismassnahmen galten weiterhin für das ganze Land, die Departemente konnten aber zusätzliche Massnahmen verfügen.

In wirtschaftlicher Hinsicht blieb der Alltag für die Bevölkerung schwierig. Der Tourismus erholte sich nur sehr langsam und beschränkte sich auf einheimische und lateinamerikanische Urlauber. Die meisten Leute, die in diesem Ressort und in den anliegenden Bereichen tätig gewesen waren, blieben weiterhin arbeitslos. Sie mussten ihre berufliche Tätigkeit neu ausrichten und neue Einkommensquellen suchen. Man versuchte es als fliegender Händler mit Nischenangeboten (Verkauf von Gebrauchsgegenständen, Kleintieren, Mahlzeiten, Lieferdienste ...). Diese informellen Aktivitäten deckten aber kaum den Minimalbedarf einer Familie, es waren nicht mehr als Überlebensstrategien.

Deutlich verschärft hat sich im vergangenen Jahr die politische Krise. Im Juni gewann der fast unbekannt Kandidat der Linken, ein Dorfschullehrer namens Pedro Castillo, mit hauchdünnem Vorsprung die Präsidentenwahl. Er war der Hoffnungsträger der Linken und enttäuschte bereits im ersten Halbjahr seiner Regierung einen grossen Teil seiner Anhänger. Seine erst kurze Regierungszeit war geprägt von Skandalen, Korruptionsfällen und parteiinternen Kämpfen. Bereits vier Mal musste er sein Kabinett umbilden und bewies vor allem eines: Führungslosigkeit. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik, schon vorher auf einem Tiefstand, ist noch weiter gesunken.

Pukllasunchis – Wie findet Schule statt?

Zu Beginn des Jahres 2021 war noch unklar, ob für das neue Schuljahr Präsenz- oder weiterhin Fernunterricht oder ein Mix der beiden gelten würde. Ab dem 1. März durften die Schulen vorerst nur online unterrichten. Das regionale Bildungsministerium gab aber in der Folge Leitplanken und Empfehlungen heraus, damit die Bildungsinstitutionen die Rückkehr zum normalen Unterricht vorbereiten konnten. Im Herbst konnte Pukllasunchis schrittweise zum halb-präsentiellen Unterricht übergehen, d.h. Unterricht in Halbklassen vormittags oder nachmittags.

Dank den von Puklla Schweiz im Vorjahr gesammelten Spenden konnten die Löhne der Lehrpersonen weiterbezahlt und das Schulgeld generell um 20% reduziert werden.

Eine besondere Herausforderung war die Zusammenarbeit mit den Behörden. Denn das politische Chaos machte sich auf fast allen Ebenen der Bildungsadministration bemerkbar, d.h. Angst vor Entscheidungen und Flucht in bürokratischen Aktivismus mit oft schikanösen Auflagen für private Bildungsinstitutionen.

Nachfolgeregelung in der Asociacion Pukllasunchis

Pukllasunchis befasste sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem Generationenwechsel, der der Organisation in den nächsten Jahren bevorsteht. Christine Appenzeller wird bereits im Februar 2022 pensioniert und die drei anderen Gründungsmitglieder (Maya Gutierrez, Celia Eguiluz, Raoul Chiappe) im 2025. Dieser Prozess brachte eine Klärung in organisatorischer Hinsicht, d.h. eine bessere personelle Trennung zwischen dem Verein als Träger der Institution und den im Betrieb tätigen und operativ verantwortlichen Personen. Zudem wurden aber auch konkrete personelle Entscheidungen bezüglich der zukünftigen Zusammensetzung der Direktion und anderer Gremien getroffen. Der Stiftungsrat von Pukllasunchis Schweiz liess sich in zwei Zoom-Video-Konferenzen über den Verlauf der internen Diskussionen und die getroffenen Entscheidungen informieren.

Spendeneingänge 2021

Im Berichtsjahr sind CHF 438'777.- an Spenden eingegangen. Das sind 48% weniger als im Vorjahr. Aber 2020 war bezüglich der Spendeneingänge ein ganz besonderes Jahr. Wenn man vom Spitzenergebnis von CHF 828'223.- die über die Corona-Aktion hereingekommenen Spenden von CHF 464'940.- abzieht, so liegt das Ergebnis 2021 deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Die Überweisungen nach Cusco beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 501'017.-. Darin enthalten sind auch Spenden aus dem Vorjahr von CHF 165'563.-, welche im 2020 nicht hatten überwiesen werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die beiden Kommunikationsmittel von Pukllasunchis Schweiz, Newsletter und Webseite, haben sich etabliert. Nach dem Relaunch im Vorjahr hat die Webseite im vergangenen Jahr keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die Newsletter hingegen bringt in jeder der beiden Nummern immer wieder neue aktuelle Berichte zur Entwicklung in Schulen und Projekten von Pukllasunchis. Das ist vor allem den lebendigen und vielfältigen Beiträgen aus dem Team in Cusco zu verdanken.

Nach einer Einführung durch die bisherige Kommunikations-Fachfrau kann die Bewirtschaftung von Webseite und Newsletter sowohl in inhaltlicher und gestalterischer Hinsicht von Mitgliedern des Stiftungsrates in eigener Regie vorgenommen werden.

Auch im letzten Jahr musste der Stiftungsrat wegen Corona auf öffentliche Veranstaltungen verzichten. Er geht aber davon aus, dass sowohl das 40 Jahr-Jubiläum als auch die jährliche Gönnerveranstaltung im 2022 durchgeführt werden können

Diverses:

- *Kommunikation CH-Peru:*

Die im 2020 eingeführten themenbezogenen Austauschforen wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Insgesamt waren es 10 Videokonferenzen, welche im Laufe des Jahres stattgefunden haben. Unbestritten ist, dass diese virtuellen Treffen wertvoll sind, die definitive Form muss aber noch gefunden werden.

- *Freiwillige Pukllasunchis:*

Gegen 40 Freiwillige haben seit 2005 einen mehrmonatigen Einsatz bei Pukllasunchis in Cusco geleistet. Wegen Corona konnten in den letzten beiden Jahren keine Volontäre aufgenommen werden. Das Angebot soll aber, sobald es die Rahmenbedingungen erlauben, wieder gelten.